ERFOLGSBEDINGUNGEN UND INDIKATOREN GUTER PRAXIS IN DER DIVERSITÄTSORIENTIERTEN JUGENDARBEIT

ICMPD
International Centre for Migration Policy Development

ZIELGRUPPENERREICHUNG

- Kompetenz im Umgang mit Differenz durch Partizipation und Zusammenarbeit
  - Aktive, bewusste Auseinandersetzung mit Differenz in geschützten Räumen
    - Wir-Gefühl durch Partizipation und Zusammenarbeit
    - Lernsettings in denen unterschiedliche Erfahrungen und Gemeinsamkeiten gesehen werden
- Zielgruppen- und Ressourcenorientierung
  - Erreichung neuer Zielgruppen
    - Partizipation
    - Beziehungsarbeit durch Bezugspersonen
    - Diversitätskompetenz
- Wissen und Diversitätskompetenz bei Mitarbeiter/innen
  - Anerkennen von Diversität als „Normalzustand"
    - Anerkennen gemeinsamer Regeln und Normen als Grundlage des Zusammenlebens
    - Wissen und Kompetenz über die Sozialisation in den Herkunftsländern als Basis für Identitätsarbeit und Radikalisierungsprävention
- Diversität in der Organisationskultur und in den Angeboten
  - Erreichung neuer Zielgruppen
    - Mitarbeiter/innen unterschiedlicher Herkunft ermöglichen Vielfalt an Angeboten
    - Anpassung der Inhalte an Interessen der Jugendlichen durch flexible Projektstrukturen
    - Prozessorientiertes, transparentes Arbeiten, Lern- und Reflexionsbereitschaft, gemeinsames ausprobieren und Risikobereitschaft
- Beziehungsarbeit durch Bezugspersonen
  - Vertrauen, Motivation und Partizipation der Jugendlichen
    - Positive Grundhaltung gegenüber den Jugendlichen
    - Parteilichkeit und Loyalität gegenüber Jugendlichen
    - Selbstbestimmung
    - Ressourcenorientierung
    - Vertrauen in Veränderungspotenzial
    - offener Umgang mit unterschiedlichen Haltungen

BEDARFS- UND BEDÜRFNISORIENTIERTE ANGEBOTE FÜR DIE ZIELGRUPPEN

- Begegnungs- und Lernorte
  - Austausch, Begegnung, Partizipation von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft
    - Räume schaffen für Begegnung und Auseinandersetzung
- Lernen und Freizeit
  - Neue Lernsettings, die von den Jugendlichen nachgefragt werden
    - Verknüpfung informelles und formelles Lernen
    - Neue Lernräume und Methoden zur Überbrückung von Sprach- und Herkunftsbarrieren
- Zugang zu Ressourcen und Kompetenzen
  - Partizipation und Motivation
    - Möglichkeiten zur Kompetenzerweiterung

TRANSFER

- Transferfördernde Faktoren (+)
  - + Arbeitszeitressourcen
  - + Sicherstellung der teaminternen Weitergabe von Kompetenzen und Erfahrungen
  - + Erfahrung und Beziehungen zum System, in das man transferieren will
  - + Anerkennung und Abgeltung der Aufarbeitung von Wissen
  - + Ziel des Transfers nicht aus den Augen verlieren
- Transferhemmende Faktoren (−)
  - – Mangel an Zeit, um Inhalte und Methoden genauer erklären zu können
  - – Hierarchische Strukturen verhindern teilweise die Weitergabe von Informationen
  - – Fokus auf Alleinstellungsmerkmale seitens der Fördergeber fördert Konkurrenz und hemmt Transfer
  - – Fokus auf Neuentwicklungen statt auf die Fortführung und den Transfer bewährter Ansätze

KOOPERATION

- Instrumente und Haltungen für die Durchführung von Kooperationen
  - Entwicklung gemeinsamer Ziele und einer projektbezogenen, gemeinsamen Sprache
  - Lernen aus Fehlern
  - Sichtbarmachen des Mehrwerts
  - Jugendarbeit und Sozialarbeit als gleichwertige Partner der schulischen Bildungsarbeit
  - Netzwerktreffen; neutrale, vermittelnde Stellen
  - Transparenz und Mitbestimmung
  - Bewusstsein für Querschnittsthemen schaffen
  - Kooperationen als Chance begreifen; Wertschätzung der jeweiligen Herangehensweisen
  - Improvisation und Flexibilität des Jugendarbeitssektors

SEKTORENÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

- Koordinierung von Ehrenamtlichen als Ressource
  - Balance aus Professionalität und Freiwilligkeit; klare Definition der jeweiligen Aufgaben
  - Ressourcen für die Begleitung von Freiwilligen
  - Ehrenamtskoordinationsstellen
  - Wertschätzung für Freiwillige
  - Betreuung, Einbindung in das System und Fortbildungen für Freiwillige
- Ressourcen und Voraussetzungen für die Initiierung der Kooperation
  - Wissen über den jeweiligen Sektor und mögliche Partner/innen durch Netzwerke, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit
  - Zeit, Vertrauen, Verantwortlichkeit und persönliche Kontakte
  - Kooperation auf politischer und höherer Verwaltungsebene; Gemeinwesenstrukturen als Drehscheibe

Entwickelt im Rahmen des Projekts
Jugendarbeit im Kontext von Integration, 2020.

With funding by the European Union via the Structural Reform Support Programme and in cooperation with the European Commission's Directorate General for Structural Reform Support.